

DIKASTERIUM FÜR DEN GOTTESDIENST UND DIE SAKRAMENTENORDNUNG

Prot. Nr. 283/24

**Dekret über das Messformular und die Schriftlesungen der Messe
FÜR DIE BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG**

„Dich loben deine Werke, damit wir dich lieben, und wir lieben dich, damit deine Werke dich loben“ (Augustinus, Confessiones XIII, 13,33).

Das Geheimnis der Schöpfung ist der Ausgangspunkt der Heilsgeschichte, die in Christus gipfelt und vom Christusmysterium her ihre endgültige Erleuchtung erhält. Denn Gott offenbarte seine Güte, als er „im Anfang Himmel und Erde schuf“ (Gen 1,1), weil er schon von diesem Beginn an die Herrlichkeit der Neuschöpfung in Christus beabsichtigte.

Die Heilige Schrift ruft die Menschen auf, das Geheimnis der Schöpfung zu bedenken und der Allerheiligsten Dreifaltigkeit unablässig Dank zu sagen für dieses Zeichen ihres Wohlwollens. Wie ein wertvoller Schatz muss dieses Geheimnis geliebt, bewahrt und zugleich vertieft werden; auch soll es von Generation zu Generation weiter überliefert werden.

In der Gegenwart ist aber deutlich geworden, dass das Schöpfungswerk wegen seiner verantwortungslosen Nutzung und des Missbrauchs der Güter, die Gott unserer Sorge anvertraut hat, in Gefahr gerät.

Deshalb scheint es angebracht, das Messformular „Für die Bewahrung der Schöpfung“ unter den „Messen und Orationen für besondere Anliegen“ im Römischen Messbuch zu ergänzen.

In der Eucharistie kehrt „die Welt, die aus den Händen Gottes hervorging, ... zu ihm zurück in seliger und vollkommener Anbetung: Im eucharistischen Brot ‘ist die Schöpfung auf die Vergöttlichung, auf die heilige Hochzeit, auf die Vereinigung mit dem Schöpfer selbst ausgerichtet’. Darum ist die Eucharistie auch eine Quelle des Lichts und der Motivation für unsere Sorgen um die Umwelt und richtet uns darauf aus, Hüter der gesamten Schöpfung zu sein.“ (Laudato si’ Nr. 236).

Dieses Messformular mit seinen Schriftlesungen wurde in lateinischer Sprache erarbeitet und ist diesem Dekret beigelegt. Papst Leo XIV. hat es approbiert und seine Herausgabe angeordnet. Das Dikasterium für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung veröffentlicht es hiermit und erklärt es als authentisch.

Alles eventuell Entgegenstehende ist hiermit aufgehoben.

Am Sitz des Dikasteriums für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung,
den 8. Juni 2025, dem Hochfest Pfingsten.

Artur Kardinal Roche, Präfekt

Vittorio Francesco Viola OFM, Erzbischof, Sekretär

MESSE FÜR DIE BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG

Eröffnungsvers

Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes,
und das Firmament kündigt das Werk seiner Hände. *Ps 19 (18), 2*

Tagesgebet

Gott und Vater,
du hast in Christus,
dem Erstgeborenen der ganzen Schöpfung,
alles ins Dasein gerufen.
Wir bitten dich:
Der Lebensatem deines Geistes entfalte sich in uns,
damit wir das Werk deiner Hände in Liebe bewahren.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Gabengebet

Vater im Himmel,
wir bringen dir die Früchte der Erde und unserer Hände Arbeit dar.
Nimm sie an und vollende an ihnen das Werk deiner Schöpfung,
damit sie durch das Wirken des Heiligen Geistes
für uns Speise und Trank werden zum ewigen Leben.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Kommunionvers

Alle Enden der Erde
sahen das Heil unseres Gottes. *Ps 98 (97), 3*

Schlussgebet

Das Sakrament der Einheit,
das wir empfangen haben, Vater,
vertiefe unsere Gemeinschaft mit dir und den Schwestern und Brüdern.
Solange wir einen neuen Himmel und eine neue Erde erwarten,
zeige uns Wege, im Einklang mit allen Geschöpfen zu leben.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Die *Messe für die Bewahrung der Schöpfung* wird in das *Missale Romanum, editio typica tertia* (2008) unter die „Messen und Orationen für besondere Anliegen“, zweiter Abschnitt „Für Staat und Gesellschaft“ eingefügt. Sie kann gemäß Kapitel VII der „Grundordnung des Römischen Messbuchs“ und den entsprechenden Rubriken (*Missale Romanum, editio typica tertia*, S. 1074) benutzt werden.

SCHRIFTLESUNGEN

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

Weish 13, 1–9

WENN SIE DURCH IHREN VERSTAND SCHON FÄHIG WAREN, DIE WELT ZU ERFORSCHEN, WARUM FANDEN SIE DANN NICHT EHER DEN GEBIETER VON ALLEDDEM?

Lesung

aus dem Buch der Weisheit.

Ohne Verstand waren von Natur aus alle Menschen,
denen die Gotteserkenntnis fehlte.

Aus den sichtbaren Gütern vermochten sie nicht
den Seienden zu erkennen.

Beim Anblick der Werke erkannten sie den Meister nicht,
sondern hielten das Feuer, den Wind, die flüchtige Luft,
den Kreis der Gestirne, die gewaltige Flut
oder die weltbeherrschenden Himmelsleuchten für Götter.

Wenn sie diese,
entzückt über ihre Schönheit, schon für Götter hielten,
dann hätten sie auch erkennen sollen,
wie viel besser ihr Gebieter ist,
denn der Urheber der Schönheit hat sie erschaffen.

Und wenn sie über ihre Macht und Wirkkraft in Staunen gerieten,
dann hätten sie auch erkennen sollen,
wie viel mächtiger jener ist, der sie geschaffen hat;
denn aus der Größe und Schönheit der Geschöpfe
wird in Entsprechung ihr Schöpfer erschaut.

Dennoch trifft sie nur geringer Tadel:
Vielleicht suchen sie Gott und wollen ihn finden,
gehen aber dabei in die Irre.
Sie verweilen bei der Erforschung seiner Werke
und lassen sich durch den Augenschein täuschen;
denn schön ist, was sie schauen.
Doch auch sie sind unentschuldigbar;
wenn sie durch ihren Verstand schon fähig waren,
die Welt zu erforschen,
warum fanden sie dann nicht eher den Gebieter von alledem?

Wort des lebendigen Gottes.

LESUNG AUS DEM NEUEN TESTAMENT

Kol 1, 15–20

ALLES IST DURCH IHN UND AUF IHN HIN ERSCHAFFEN

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Kolóssä.

Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes,
der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.
Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden,
das Sichtbare und das Unsichtbare,
Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten;
alles ist durch ihn und auf ihn hin erschaffen.
Er ist vor aller Schöpfung
und in ihm hat alles Bestand.

Er ist das Haupt,
der Leib aber ist die Kirche.
Er ist der Ursprung,
der Erstgeborene der Toten;
so hat er in allem den Vorrang.

Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in ihm wohnen,
um durch ihn alles auf ihn hin zu versöhnen.
Alles im Himmel und auf Erden wollte er zu Christus führen,
der Frieden gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut.

Wort des lebendigen Gottes.

ANTWORTPSALM

Ps 19 (18), 2–3.4–5b (Kv: 2a)

Kv Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes. – **Kv**

Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes *
und das Firmament kündigt das Werk seiner Hände.
Ein Tag sagt es dem andern, *
eine Nacht tut es der andern kund. – (**Kv**)

Ohne Rede und ohne Worte, *
ungehört bleibt ihre Stimme.
Doch ihre Botschaft geht in die ganze Welt hinaus, *
ihre Kunde bis zu den Enden der Erde. – **Kv**

Oder: Ps 104 (103), 1–2a.5–6.10 u. 12.24 u. 35abc (Kv: vgl. 31b)

Kv Der HERR freut sich an seinen Werken. – **Kv**

Preise den HERRN, meine Seele! *
 HERR, mein Gott, überaus groß bist du!
 Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet. *
 Du hüllst dich in Licht wie in einen Mantel. – (Kv)

Du hast die Erde auf Pfeiler gegründet, *
 in alle Ewigkeit wird sie nicht wanken.
 Einst hat die Urflut sie bedeckt wie ein Kleid, *
 die Wasser standen über den Bergen. – (Kv)

Du lässt Quellen sprudeln in Bäche, *
 sie eilen zwischen den Bergen dahin.
 Darüber wohnen die Vögel des Himmels, *
 aus den Zweigen erklingt ihr Gesang. – (Kv)

Wie zahlreich sind deine Werke, HERR, /
 sie alle hast du mit Weisheit gemacht, *
 die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.
 Die Sünder sollen von der Erde verschwinden /
 und Frevler sollen nicht mehr da sein. *
 Preise den HERRN, meine Seele! – **Kv**

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: Ps 104 (103), 24ab

(Halleluja. Halleluja.)

Wie zahlreich sind deine Werke, HERR,
 sie alle hast du mit Weisheit gemacht.

(Halleluja.)

EVANGELIUM

Mt 6, 24–34

SORGT EUCH NICHT UM MORGEN!

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
 Niemand kann zwei Herren dienen;
 er wird entweder den einen hassen und den andern lieben
 oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten.

Ihr könnt nicht Gott dienen
und dem Mammon.

Deswegen sage ich euch:

Sorgt euch nicht um euer Leben,
was ihr essen oder trinken sollt,
noch um euren Leib,
was ihr anziehen sollt!

Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung
und der Leib mehr als die Kleidung?

Seht euch die Vögel des Himmels an:

Sie säen nicht,
sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen;
euer himmlischer Vater ernährt sie.
Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?

Wer von euch kann mit all seiner Sorge
sein Leben auch nur um eine kleine Spanne verlängern?

Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung?

Lernt von den Lilien des Feldes, wie sie wachsen:

Sie arbeiten nicht und spinnen nicht.

Doch ich sage euch:

Selbst Sálomo war in all seiner Pracht
nicht gekleidet wie eine von ihnen.

Wenn aber Gott schon das Gras so kleidet,
das heute auf dem Feld steht
und morgen in den Ofen geworfen wird,
wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen!

Macht euch also keine Sorgen
und fragt nicht: Was sollen wir essen?

Was sollen wir trinken?

Was sollen wir anziehen?

Denn nach alldem streben die Heiden.

Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht.

Sucht aber zuerst sein Reich und seine Gerechtigkeit;
dann wird euch alles andere dazugegeben.

Sorgt euch also nicht um morgen;
denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen.

Jeder Tag hat genug an seiner eigenen Plage.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Oder:

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: 1 Chr 29,11d.12b

(Halleluja. Halleluja.)

Dein, o HERR, ist das Königtum,
du bist der Herrscher über das All.

(Halleluja.)

EVANGELIUM

Mt 8, 23–27

ER STAND AUF, DROHTE DEN WINDEN UND DEM SEE UND ES TRAT VÖLLIGE STILLE EIN

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit

stieg Jesus in das Boot
und seine Jünger folgten ihm nach.

Und siehe, es erhob sich auf dem See ein gewaltiger Sturm,
sodass das Boot von den Wellen überflutet wurde.
Jesus aber schlief.

Da traten die Jünger zu ihm und weckten ihn;
sie riefen: Herr, rette uns, wir gehen zugrunde!

Er sagte zu ihnen:

Warum habt ihr solche Angst, ihr Kleingläubigen?
Dann stand er auf,
drohte den Winden und dem See
und es trat völlige Stille ein.

Die Menschen aber staunten
und sagten:

Was für einer ist dieser,
dass ihm sogar die Winde und der See gehorchen?

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.